

Theater Casino Zug: Sanierung und Erweiterung; Wettbewerbskredit

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 6. Januar 2004

Das Wichtigste im Überblick

Die Stimmberechtigten der Stadt Zug haben am 7. Februar 1999 der Übernahme der Liegenschaft Theater Casino Zug von der Stiftung Theater Casino Zug deutlich zugestimmt. Damit hat die Stadt als neue Eigentümerin des Hauses auch die Aufgabe übernommen, die anstehenden Unterhaltsarbeiten zu finanzieren. Für dringende Sicherheits- und Gebäudeunterhaltsarbeiten sowie Unterhaltsarbeiten an den Betriebseinrichtungen wurden seit der Übernahme rund CHF 1.6 Mio. investiert. Gleichzeitig haben spezialisierte Fachleute den Zustand der Betriebseinrichtungen geprüft und den in den nächsten Jahren anstehenden Unterhaltsaufwand abgeschätzt. Für die Liegenschaft Theater Casino Zug wurde ein umfangreicher Sanierungs- und Unterhaltsbedarf festgestellt. Um eine zeitgemässe und marktorientierte Positionierung des Hauses und seines Angebotes zu gewährleisten, sollen zudem bauliche Erweiterungen beim Foyer, bei den Sitzungsräumen und im Restaurant umgesetzt werden. Der mittel- und langfristige finanzielle Aufwand für den Gebäudeunterhalt, die haus- und betriebstechnischen Einrichtungen sowie für den Ersatz von Mobiliar wird auf ca. CHF 7.4 Mio. geschätzt. Weitere, insbesondere der Attraktivitätssteigerung dienende Investitionen für die Vergrösserung der Foyerfläche, den Einbau eines behindertengerechten Besucherliftes, neue Seminarräume und für bauliche Anpassungen bei der Badeanlage Seeliken belaufen sich auf ca. CHF 6.3 Mio. Die notwendigen Investitionen in den nächsten Jahren betragen - ohne Badeanstalt Seelikon - somit insgesamt ca. CHF 13.7 Mio.

Das vorgesehene dreistufige Planungsverfahren nimmt seinen Anfang mit dem Wettbewerbskredit für den Architekturwettbewerb zu den Erweiterungsbauten. Für die Beschaffung der Wettbewerbsgrundlagen, Vorabklärungen und die Durchführung des Wettbewerbes wird ein Kredit von CHF 290 000.-- benötigt.

Es ist das klar formulierte Ziel, mit dieser ersten Planungsstufe eine tragfähige Basis zur Verwirklichung der notwendigen betrieblichen und baulichen Massnahmen zu schaffen, welche die Voraussetzung zur Erreichung der unternehmerischen Zielsetzung bilden und damit die Zukunft der grössten zugerischen Kulturstätte sichern.

Der Stadtrat und der Stiftungsrat sind überzeugt, dass die anstehenden Investitionen in die Gebäude und die technischen und betrieblichen Einrichtungen notwendig sind, damit das Theater Casino Zug auch in Zukunft erfolgreich sein wird.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Stimmberechtigten der Stadt Zug haben am 7. Februar 1999 der Übernahme des Theater Casino Zug von der Stiftung Theater Casino Zug deutlich zugestimmt und damit eine Neuregelung der finanziellen und organisatorischen Grundlagen befürwortet. Als Eigentümerin der Liegenschaft ist die Stadt auch für den betriebs sicheren Zustand der Gebäude und die technischen Einrichtungen verantwortlich.

Im Laufe des Jahres 2003 hat die Stiftung Theater Casino Zug dem Stadtrat das Konzept für eine Sanierung und Erweiterung vorgestellt. Dabei wurden auch unternehmerische Aspekte und die Optimierung der Betriebsabläufe aufgezeigt. Aus dem neuen Betriebskonzept für die Restauration geht hervor, dass die Stiftung Theater Casino Zug den Leistungsauftrag der Stadt Zug langfristig nur erfüllen kann, wenn ein attraktives und konkurrenzfähiges Haus zur Verfügung steht.

Zu den einzelnen Elementen der beantragten Sanierung und Erweiterung erstatten wir Ihnen wie folgt Bericht:

1. Ausgangslage
2. Betriebliche und bauliche Konsequenzen
3. Gesamtinvestition und Prioritäten des Stadtrates
4. Wettbewerbs- und Planungsverfahren
5. Termine
6. Wettbewerbskredit
7. Wertung
8. Antrag

1. Ausgangslage

Der Stadtrat und der Stiftungsrat sind sich einig: Der Erfolg des Theater Casino Zug beruht wesentlich auf der einmaligen Lage am See und der Synergie der Faktoren Kultur, Soziokultur, Restauration und Tagungen. Dadurch ist das Theater Casino Zug ein Begegnungsort von regionaler und überregionaler Bedeutung. Um die Anziehungskraft weiterhin zu sichern, muss die Infrastruktur den veränderten Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden angepasst werden. Diese kommen heute ins Casino, um eine Veranstaltung aus Kultur, Politik oder Wirtschaft zu besuchen oder an einem Bankett teilzunehmen. Zu wenig Bedeutung hat der Bereich Tagungen und Seminare, wobei gerade hier ein hohes Synergiepotenzial und eine mögliche Ertragsquelle ungenutzt bleiben.

Der Stadtrat und der Stiftungsrat wollen für die Zukunft eine marktorientierte Entwicklung des Unternehmens gewährleisten, indem Rahmenbedingungen geschaffen werden, die neben den Erwartungen an eine Non-Profit-Organisation auch ertragsorientierte Aktivitäten zulassen. Erst damit können - neben der städtischen Unterstützung - die notwendigen Deckungsbeiträge zur Mitfinanzierung der Non-Profit-Dienstleistungen erwirtschaftet werden. Die mit der vorliegenden Vorlage beantragte Sanierung und Erweiterung sind für die Umsetzung der unternehmerischen Zielsetzungen des Theater Casino Zug entscheidend.

Mit Fachexperten wurde 2002 der Zustand der technischen Einrichtungen des Theater Casino Zug im Bereich Haus- und Bühnentechnik, des Mobiliars und des Gebäudezustandes erhoben. Dabei wurde festgestellt, dass für die Liegenschaft Theater Casino Zug ein umfangreicher Sanierungs- und Unterhaltsbedarf besteht, auf den auch bei früheren Gelegenheiten hingewiesen wurde. Für die Sanierung der Bankett- und Restaurantküche hat der Grosse Gemeinderat am 27. November 2001 mit der Vorlage Nr. 1622 einen Projektierungskredit von CHF 230 000.-- bewilligt. Mit dem Kredit wurde ein Bauprojekt und ein detaillierter Kostenvoranschlag für eine Sanierung im Gastrobereich erarbeitet. Der Kredit ist ausgeschöpft.

2. Betriebliche und bauliche Konsequenzen

Für dringende Sicherheits- und Gebäudeunterhaltsarbeiten sowie Unterhaltsarbeiten an den Betriebseinrichtungen wurden seit der Übernahme rund CHF 1.6 Mio. investiert. Gleichzeitig haben spezialisierte Fachleute den Zustand der Betriebseinrichtungen geprüft und den in den nächsten Jahren anstehenden Unterhaltsaufwand abgeschätzt. Die von externen Planungsbüros begleiteten baulichen und betrieblichen Untersuchungen ergaben folgende Resultate: Die Gebäudestruktur des Altbaus ist in einem guten Gesamtzustand, obwohl in den letzten 20 Jahren nur die nötigsten Unterhaltsarbeiten ausgeführt wurden. Es besteht aber ein entsprechender Bedarf beim Gebäudeunterhalt und den haustechnischen Installationen. Die Fassaden des Altbaus müssen renoviert und die undichten Fenster auf der Süd- und Westseite ersetzt werden. In verschiedenen Bereichen, vor allem bezüglich der hygienischen Auflagen, kann die Bankettküche die gesetzlichen Anforderungen nicht mehr erfüllen. Zudem entstehen zunehmend höhere Unterhaltskosten für überalterte Geräte und wegen defekter Wasserleitungen im Unterlagsboden. Die bühnentechnischen Einrichtungen, die betrieblichen Anlagen sowie die technischen Installationen entsprechen teilweise nicht mehr den heutigen Sicherheitsstandards und -vorschriften. Beim Neubau sind besonders die Dachfenster zunehmend undicht. Diese müssen stufenweise ersetzt werden. Ebenso sind die bühnentechnischen Anlagen und Einrichtungen schrittweise dem heutigen Nutzungs- und Sicherheitsstandard anzupassen. Auch die Saalbestuhlung sollte ersetzt werden.

Küche

Die bestehende Küche muss zusammen mit den Neben- und Kühlräumen erneuert werden. Besonders die küchenhygienischen Bedingungen und betrieblichen Optimierungsmassnahmen sind für einen zukunftsorientierten Betrieb und für das Erreichen der Betriebsziele unerlässlich. Dafür hat der Grosse Gemeinderat den in Ziffer 1 genannten Projektierungskredit bewilligt. Ein Bauprojekt mit detailliertem Kostenvoranschlag liegt vor. Mit der neuen Produktions- und Fertigungsküche sowie der Bankettküche können wie bisher 500 bis 1000 Personen pro Tag verpflegt werden.

Restaurant

Das Konzept des Restaurants wird vollständig überarbeitet mit dem Ziel, die zeitgemässen Kundenansprüche zu befriedigen. Dazu muss nach über 20 Jahren dringend auch die Infrastruktur bzw. das Mobiliar erneuert werden. Damit die Kapazität des gastronomi-

schen Angebotes auch dann vernünftig ausgelastet ist, wenn keine Bankette stattfinden, sind zusätzliche Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Seminare erforderlich. Die Nachfrage nach solchen zusätzlichen Räumlichkeiten ist seit mehreren Jahren ausgewiesen.

Bankette

Die organisatorischen Abläufe für den Bankettbereich sind gegenwärtig ungenügend. Die Küchensanierung wird wesentlich zu einer Verbesserung der Situation beitragen. Dadurch kann auch die Qualität der Serviceleistungen spürbar erhöht werden. Nach der Küchensanierung können die Dienstleistungen des Seerestaurants auch bei grösseren Anlässen ohne Einschränkungen aufrecht erhalten werden.

Tagungen und Seminare

Für die Durchführung von Tagungen und Seminare reicht die heutige Infrastruktur nicht aus; sie entspricht in keiner Weise den heutigen Marktanforderungen. In den letzten Jahren ist die Nachfrage für Tagungen und Seminare deutlich gestiegen. Mit einem Erweiterungsbau kann den bestehenden und künftigen Ansprüchen für Anlässe von Zuger Vereinen, Firmen und Familien entsprochen werden. Tagungen und Seminare sind aus Sicht des Theater Casinos Zug eine ideale und betriebswirtschaftlich erfolgversprechende Ergänzung des heutigen Kunst- und Kulturangebots.

Das Theater Casino Zug soll künftig verstärkt zu einer Stätte der Begegnung für die Bedürfnisse von Kultur, Politik, Wirtschaft und Privaten werden. Hierbei spielt die Gastronomie und damit das Restaurant mit seinen Leistungen eine tragende Rolle. Ausgehend von der Nachfrage und den zukünftigen Anforderungen an einen erfolgreichen Betrieb sollen deshalb im Bereich Tagungen und Seminare folgende Neuerungen umgesetzt werden:

- Schaffung eines unterteilbaren Saals für rund 100 Personen.
- Erstellung von fünf bis acht zusätzlichen Räumen für je ca. 20 Personen, die möglichst mit dem Saal kombinierbar sind, damit alle Räume zusammen auch für Ausstellungen und verschiedenste Veranstaltungen genutzt werden können. Jeder Raum und auch die Unterteilungen sollten über einen direkten Zugang verfügen und akustisch autonom benützbar sein.
- Das Foyer für die Säle soll relativ klein gehalten werden, da das vergrösserte Foyer des Theaters mitbenutzt werden kann.
- Der Tagungsbereich sollte über eine Terrasse verfügen, damit die Lage am See für die Tagungsteilnehmer ein wirkungsvolles und nachhaltiges Erlebnis wird.
- Die einzelnen Räume haben bezüglich technischer Ausstattung heutigen Ansprüchen zu entsprechen.
- Mit der Erweiterung sollte neben dem Restaurant und auf gleicher Ebene wie die Küche ein neuer, ebenfalls unterteilbarer Bankettraum für ca. 100 Personen entstehen. Dieser dient einerseits wochentags am Mittag für die Verpflegung grösserer Gruppen von Tagungsteilnehmern und abends für mittlere Anlässe von Vereinen, Vereinigungen, politischen Parteien und Firmen. Andererseits erhält das Theater Casino Zug damit für die Wochenenden einen attraktiven neuen Saal für kleinere und

- mittlere Familienfeiern. Die optimale Lage im Gebäude erlaubt eine ideale Integration in die betrieblichen Abläufe.
- Eine neue Kaffeebar im vergrösserten Foyer erlaubt eine wesentlich verbesserte und attraktivere Bewirtung der Besucherinnen und Besucher während der verschiedenen Anlässe.
 - Im Grossen Saal sollten die ursprünglichen Fenster wieder rekonstruiert werden, so dass bei Bedarf mehr Tageslicht vorhanden ist.

Behindertengerechter Publikumslift im Foyer

Im heutigen Theater Casino Zug ist für die Besucherinnen und Besucher nach wie vor kein frei zugänglicher Lift vorhanden. Ältere oder gehbehinderte Besucherinnen und Besucher müssen eine Person aus dem Betrieb anfordern und werden mit dem Betriebslift in das Theater oder Restaurant geführt. Dieser Mangel muss behoben werden, um auch die berechtigten Forderungen behinderter Mitmenschen an ein öffentliches Gebäude erfüllen zu können. Die Abklärungen bezüglich eines nachträglichen Einbaus im Foyerbereich haben gezeigt, dass sich ein solcher nicht ohne eine entsprechende bauliche Erweiterung realisieren lässt. Im bestehenden Gebäude gibt es dafür keine machbare Lösung.

Vergrösserung Theaterfoyer

Die heutige Foyerfläche mit 230 m² ist wesentlich zu knapp bemessen und wie der fehlende Publikumslift seit Jahren als Mangel erkannt. Bei einer Besucherzahl von 560 Personen (Saal ohne Bestuhlung im Bühnenbereich) ist eine Foyerfläche von 450 m² erforderlich, dies entspricht 0.8 m² pro Person. Die heutige Fläche soll mit entsprechenden baulichen Erweiterung verdoppelt werden.

Badeanlage Seeliken

Die Badeanlage Seeliken bzw. der Blick auf die Grünanlage und den See ist für die Besucherinnen und Besucher von Theater und Restaurant wichtig. Das heutige Garderobengebäude beeinträchtigt den freien Blick auf den See und könnte abgebrochen werden, soweit sich dies aufgrund des Wettbewerbsresultats empfiehlt. Damit würde der notwendige Raum für die bauliche Erweiterung des Theater Casino Zug entstehen. Dadurch wird die Badeanlage jedoch nicht verkleinert, sondern vielmehr gestalterisch aufgewertet. Die Garderoben und der Kiosk könnten z. B. im Bereich der heutigen Damengarderobe neu angeordnet werden. Die Umgestaltung der Badeanlage Seeliken wird daher auch in den Perimeter des Wettbewerbs einbezogen.

3. Gesamtinvestition und Prioritäten des Stadtrates

Für die Zukunft des Theater Casino Zug ergeben sich auf Grund der Vorabklärungen und Darlegungen grundsätzlich zwei Vorgehensweisen:

Sanierung

Mit einer Sanierung wird wohl den Aspekten Sicherheit, Funktionalität, Modernisierung und den gesetzlichen Vorschriften Rechnung getragen. Bei stagnierenden Umsätzen ist

jedoch von einer weiteren proportionalen Zunahme der Betriebs- und insbesondere der Personalkosten auszugehen. Mit einer Sanierung können die vorstehend formulierten unternehmerischen Zielsetzungen jedoch nicht erreicht werden.

Erweiterung und zusätzliche Investitionen

Für die Umsetzung der neuen Strategie und das Erreichen der anvisierten künftigen Unternehmensziele sind nebst einer Sanierung auch bauliche Erweiterungen des Theater Casino erforderlich. Nur mit den zusätzlichen Investitionen können auch zusätzliche Erträge erzeugt werden. Die vorgesehenen Verbesserungen beim Foyer, Lift und Restaurant sind nur in Zusammenhang mit einer Erweiterung sinnvoll. Die Sanierung und Erweiterung sollten aus betrieblichen Gründen zeitlich begrenzt stattfinden. Die Sanierung der Bankettküche ist von Juli bis Oktober 2006 vorgesehen, die Ausführung des Erweiterungsprojektes im Winterhalbjahr 2006 - 2007.

Gesamtinvestitionen

Aufgrund der nachfolgenden Kostenschätzung wurde in Zusammenarbeit mit Fachleuten der Bühnen-, Elektro- und Haustechnik der Investitionsbedarf über einen längerfristigen Zeitraum ermittelt (Zahlen gerundet; vgl. Anhang, Tabelle «Sanierung Theater Casino Zug – Auflistung der Details»).

	Investitionen in CHF
Altbau Fassade, Fenster erneuern, allgemeine Renovationen an den haustechnischen und betriebstechnischen Einrichtungen, Nebenkosten	2'400'000.--
Neubau Verglasungen Dächer, neue Saalbestuhlung, allgemeine Renovationen an den haus- und betriebstechnischen Einrichtungen, Nebenkosten	5'700'000.--
Sanierungsarbeiten Küche und Gastrobereich Neue Küchenanlage Bankett- und Restaurationsbetrieb	1'500'000.--
Sanierung Unterbühne Altbau Ausbau Unterbühne Altbau (Vorschrift Gebäudeversicherung, GVZG)	1'000'000.--
Restaurant Neugestaltung Restaurant / Rundzimmer	500'000.--
Erneuerung Restaurations- und Bankettmobiliar	500'000.--
Erweiterungsbauten Foyer, Sitzungszimmer, Besucherlift, Seminarräume und Restaurant, Nebenkosten	6'300'000.--
Total Sanierung und Erweiterung Theater Casino Zug	17'900'000.--
Umbau Badeanlage Seeliken	1'000'000.--
Total Gesamtinvestitionen	18'900'000.--

Prioritäten des Stadtrates

Aufgrund der längerfristigen Finanzplanung konnte der Stadtrat im heutigen Zeitpunkt der Realisierung dieser Gesamtinvestition nicht zustimmen und verlangte vom Stiftungsrat eine Prioritätenliste der vorgesehenen Massnahmen. Diese zeigt folgendes Bild:

- a) Die Prioritäten A und B beinhalten die notwendigen Unterhalts- und Sanierungsmassnahmen, damit die Funktionalität und Betriebssicherheit gewährleistet werden können. Enthalten ist auch die Sanierung im Gastrobereich inkl. Bankettküche.
- b) Erweiterungsbauten für Foyer, Lift, Sitzungszimmer und Restaurant.
- c) Die Prioritäten C und D sehen verschiedene Sanierungsmassnahmen vor, die längerfristig, also voraussichtlich erst nach 2006 anfallen werden. Der Umfang und die Dringlichkeit dieser Arbeiten werden im Rahmen der Gesamtprojektierung geklärt. Aufgrund der durchgeführten Vorabklärungen müsste für die Prioritäten C und D mit Kosten von ca. CHF 4'200'000.-- gerechnet werden.

Eine Kostenübersicht aufgrund dieser Prioritäten zeigt folgendes Bild:

a) Kostenübersicht der Prioritäten A und B (Sanierung):

Priorität A:

– Sanierung Alt- und Neubau (dringend notwendig)	CHF	3'500'000.--
– Neue Küchenanlage Bankett- und Restaurationsbetrieb	CHF	1'500'000.--
– Ausbau Unterbühne Altbau (Vorschrift Gebäudeversicherung)	CHF	1'000'000.--

Priorität B:

– Sanierungsarbeiten Alt- und Neubau (wichtig, attraktivitätssteigernd)	CHF	700'000.--
– Neugestaltung Restaurant / Rundzimmer	CHF	500'000.--
– Erneuerung Restaurations- und Bankettmobiliar	CHF	200'000.--
Total Sanierung Prioritäten A und B	CHF	7'400'000.--

b) Erweiterung:

– Publikums- und geschäftswirksame Erweiterung (Gastronomie, Foyer, Lift, Räume)	CHF	6'300'000.--
---	------------	---------------------

Geschätzte Totalkosten (Sanierung und Erneuerung) CHF 13'700'000.--

Für die Umgestaltung der Badanlage Seeliken ist zusätzlich mit Kosten von rund CHF 1'000'000.-- zu rechnen.

(Details vgl. Anhang, Tabelle «Sanierung und Erweiterung im Theater Casino Zug – Zusammenfassung»)

Unterhaltsarbeiten:

Damit die technische und betriebliche Sicherheit der Anlagen und des Gebäudes bis zur Genehmigung des Baukredites, voraussichtlich März 2006, sichergestellt werden können, muss in den Jahren 2004 und 2005 mit jährlichen dringenden Unterhaltsarbeiten im Be-

trag von CHF 450'000.-- (zusammen CHF 900'000.--) gerechnet werden. Die Beträge müssen jeweils in das Jahresbudget der Laufenden Rechnung aufgenommen werden.

4. Wettbewerbs- und Planungsverfahren

Das Planungsverfahren wird in drei Stufen durchgeführt mit je einer Vorlage für den Wettbewerb, Projektierungskredit und Baukredit. Mit dieser Vorlage wird die erste Stufe, ein Wettbewerbskredit für die bauliche Erweiterung ausgelöst. Die Badeanlage Seeliken, als „Vorgarten“ zum Theater Casino Zug, wird in die Planung miteinbezogen.

Das dreistufige Planungsverfahren ist wie folgt vorgesehen:

Stufe 1: Architekturwettbewerb nach SIA 142

Anonymer Architekturwettbewerb, Durchführung in zwei Phasen:

- 1. Phase: Offenes Wettbewerbsverfahren mit Skizzenselektion, alle Architekten können sich am Wettbewerb beteiligen. Geschätzte Baukostensumme (inkl. Badanlage Seeliken) ca. CHF 7.3 Mio.
- 2. Phase: Aus den in der ersten Phase eingereichten Entwürfen werden durch die Fachjury sechs bis acht Architekturbüros für die 2. Stufe ausgewählt. Die Teilnehmer werden für die Abgabe eines Vorprojektes pauschal entschädigt. Die Jury bestimmt das zur Weiterbearbeitung ausgewählte Vorprojekt.

Stufe 2: Bauprojekt

Für das ausgewählte Erweiterungsprojekt (ca. CHF 7.3 Mio.) inklusive Badeanstalt Seelikon und die Sanierungsmassnahmen der Prioritäten A und B (ca. 7.4 Mio.) wird ein Projektierungskredit für die Ausarbeitung eines Bauprojektes mit detailliertem Kostenvoranschlag beantragt. Geschätzte Baukostensumme (inklusive Badeanstalt Seelikon) ca. CHF 14.7 Mio.

Stufe 3: Baukredit

Antrag Baukredit für die Sanierungsmassnahmen der Prioritäten A und B. und für die Erweiterung.

5. Vorgesehene Termine

Januar - März 2004	Vorlage Wettbewerbskredit
April - November 2004	Zweistufiger Architekten-Wettbewerb
März 2005	Projektierungskredit
April 2005 - März 2006	Projektierung und detaillierte Kostenberechnung
März 2006	Volksabstimmung Baukredit
Juli 2006	Bauausführung
Frühling 2007	Fertigstellung der Bauarbeiten

6. Wettbewerbskredit

Der Stadtrat bewilligte an der Sitzung vom 1. Juli 2003 für die Vorabklärungen zur Sanierung und Erweiterung des Theater Casino einen Kredit von CHF 45'000.--.

Für die Planung des Erweiterungsprojektes Foyer, Restaurant und Seminarräume unter Einbezug der Badanlage Seeliken wird ein zweistufiger Architekturwettbewerb durchgeführt, damit die hohen architektonischen Anforderungen an die Erweiterungsbauten optimal erfüllt werden können.

Für die Durchführung des Wettbewerbes wird folgender Kredit benötigt:

1. Vorabklärungen (SRB vom 1. Juli 2003)	CHF	45'000.--
2. Preissumme	CHF	90'000.--
3. Wettbewerbsunterlagen	CHF	25'000.--
4. Vorprüfung, Organisation, Ingenieure und Berater	CHF	50'000.--
5. Jurierung	CHF	25'000.--
6. Überarbeitung	CHF	15'000.--
7. Inserate, Publikationen, Ausstellung	CHF	20'000.--
8. Nebenkosten	<u>CHF</u>	<u>20'000.--</u>
Total Wettbewerbskredit	CHF	290'000.--

7. Wertung

Der Stadtrat ist überzeugt, dass die notwendigen Investitionen in die Gebäude, die technischen und betrieblichen Einrichtungen sowie in die Gebäudestruktur unerlässlich sind, damit das Theater Casino Zug in Zukunft erfolgreich sein wird.

8. Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten und
- einen Kredit von CHF 290'000.-- für die Durchführung eines Architekturwettbewerbes nach SIA-Normen zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

Zug, 6. Januar 2004

Christoph Luchsinger, Stadtpräsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilagen:

- Beschlussesentwurf
- Grobkostenschätzung Sanierung und Erweiterung im Theater Casino Zug; Zusammenfassung und Auflistung der Massnahmen
- Grundrisse Eingangsgeschoss, Restaurantgeschoss und Foyergeschoss

Die Vorlage wurde vom Baudepartement verfasst. Für Auskünfte steht Ihnen Departementssekretär Hans Stricker unter Tel. 041 728 20 66 zur Verfügung.

B e s c h l u s s des Grossen Gemeinderates von Zug Nr. **betreffend Theater Casino Zug: Sanierung und Erweiterung; Wettbewerbskredit**

Der Grosse Gemeinderat von Zug beschliesst in Kenntnis von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 1785 vom 6. Januar 2004

1. Für die Durchführung eines Architektur-Wettbewerbes für die Erweiterungsbauten des Theater Casino Zug wird ein Wettbewerbskredit von CHF 290'000.- bewilligt.
2. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des fakultativen Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft. Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Amtliche Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.
3. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

Werner Golder, Präsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Referendumsfrist: